ARC 4°792/C4-5

Ihr Wohlgeboren, hochzuverehrende Herren!

Im Jahre 1820 20 Mai predigte ich in der hiesigen deutschen Synagoge zum ersten Male. Seit dieser Zeit habe ich regelmäßig darin fortgefahren, und ob ich gleich Ihre Stillschweigen als Anerkennung, und als consentirend der hiesigen Gemeinde gewidmeten Thätigkeit hätte ansehen dürfen; so habe ich doch vermieden bis dato um eine förmliche Anstellung, oder um Unterstützung u. Aufmunterung anzusuchen, indem ich mich damals als Fremde nur hier aufhielt, und es wußte, daß Sie mit dem besten Wohlwollen doch für mich hierin nichts bestimmen können.

Nunmehr aber da ich seit dem 8ten v. M. das preußische Staats Bürgerrecht erhalten, und erstlich darauf denken muß, meine Existenz zu sichern: so ersuche ich hierdurch die hochlöbl. Commission, daß, wenn sie meine Anstellung als Prediger beschlossen,

dieselbe mir die Bedingungen, denen ich mich bei diesem Amte zu unterziehen habe, gefälligst mittheile, damit ich meine Rechte sowohl als meine Pflichten erfahre, u. über d. Laufbahn die ich jetzt einzuschlagen habe, baldige Aufklärung erhalte.

Mit der reinsten Hochachtung für die hochlöbl. Commission und für jedes achtungswürdige Mitglied derselben, bin ich

Ew. wohlgeb.

ganz ergebenster

Berlin 2 Juli 1821.

Denselb. Tag bitte ich Mühe schriftlich, obiges Schreiben abzugeben u. meine Sache zu beschleunigen.

2 an Muhr. 29 Juli 1821. berlin.

~~(dahin (dahin) dahin~~

In der Voraussetzung daß auf meinen Brief v. 2 dies. die Commission für d. deutsche Syn. ~~[illegible]~~, mir ihren Entschluß bekannt mach. wird, u. auf Ihre mündliche Versicherung, daß solches sogl. nach der Messe geschehen werde, vertrauend, habe ich bis jetzt auf Antwort, aber vergebens, gewartet.

Da es mir aber bekannt ist, daß viele Mitglieder unserer Gemeinde bereits vor ein halben Jahre meine Anstellung ~~ein [illegible]~~ verlangt, und ~~mehrere Mitglieder~~ sogar einige Herren der Commission solche auf meine Naturalisation bestimmt ausgesetzt, – so weiß ich mir das Stillschweigen derselben jetzt nicht zu erklären. ~~[illegible]~~ Keineswegs darf es mir länger so auf gut Glück herumzuschlendern ~~[illegible]~~ gleich gültig seyn ~~darf~~, ~~in meiner Laufbahn aufenthalt zu finden~~ oder ~~und~~ vor den Augen ~~nicht nur~~ der Gemeinde, ~~sondern~~ aller ~~der~~, die mich hier und auswärts kennen, ~~wegen der Verzögerung meiner definitiven Anstellung~~ in einem sonderbaren Lichte zu erscheinen. Und so bin ich ~~[illegible]~~ denen gezwungen, ~~daß ich~~ energischere Maßregeln zu ergreifen ~~werde~~, ~~die sowohl mir als insbesondere der Synagoge, frommen werden~~ um mir hier, wo mich Niemand zu unterstützen scheint, selbst zu helfen.

Darum ~~Ich bitte~~ sie ~~dahin~~ es bei der ~~hochlöbl.~~ Commission (wovon einige Mitglieder mein. Brief noch gr. Ehr. Erb. zu ersuchen sehen bekommen)! veranlassen, daß ich binnen einigen Tagen ~~eine~~ bestimmte Antwort erhalte, ~~damit ich, sie sei wie sie wolle, [illegible]~~ um zuwiderst a. der lästigen, mir jeden Schritt erschwerenden Ungewißheit, erlöst zu werden.

Wenigstens glaube ich, u. sehr viele glauben es mit mir, in keinem Falle eine solche Behandlung zu verdienen. Indem ich mich Ihrer Freundschaft empfehle, bin ich

Mit vollkommener Hochachtung

Ew. Wohlg.
ergebener
Z.